

Anmerkungen:

¹⁾ Diese Matricula ist nicht Original, sondern eine laut Endbemerkung 1605 gefertigte Abschrift der Matr. v. 1346. Sie enthält die einzelnen Erzpriesterstühle (sedes) samt ihren Kirchen und deren bischöflichen Abgaben in Marken und die Altäre in verschiedenen Kirchen und deren Einkünfte. Vergl. Neues Sächs. Kirchenblatt 1900, Nr. 21 und 22, besonders Seite 341 f. — ²⁾ Thomas, Einiges aus der Geschichte der Parochie Oppach, Seite 29. — ³⁾ Vergl. Oppacher Sterbereg. von 1794, Nr. 17. — ⁴⁾ Carpzw, Ehrent. II. 167. An die Kopperige erinnert noch der Kopprieger Wald bei Oppach, der jetzt auch Freundsberg heißt. — ⁵⁾ Nach Dr. Knothes Brief v. 2. Mai 1876 Hans v. R. war Amtshauptmann in Budissin nach einem im Archiv zu Kamenz befindlichen Lehnsbriefe von 1498 und nach dem Verzeichnis in Großers lausitzischen Merkwürdigkeiten P. III. p. 25 b. — ⁶⁾ Die Inschrift des Leichensteines lautet: „Nach cristi Unfers Hern geburt 1500 und in dem 14 jare an dem Donerstage vor pal. wowl. der gestrenge und ernfeste Hans von rechenberg zu Oppach gestorben d. got gnad.“ — ⁷⁾ Im hiesigen Schlosse befindet sich ein großes Ölgemälde (John fecit anno 1609), welches des Johann Caspar von Kostitz Großeltern, seinen Vater Joh. Caspar Gottlob und dessen fünf Geschwister darstellt. — ⁸⁾ Vergl. Kirchenbuch von 1729 ff. S. 18. — ⁹⁾ Das alte große Kirchensiegel, ein Geschenk des Kollators, trägt oben das Kostitzsche Wappen und zu beiden Seiten desselben die Jahreszahlen 1800 und 1695 (in welchem Jahre die Kostitzsche Familie mit Oppach belehnt ward) und unten das Bild der Kirche, von dem Wappen ge-

schieden durch die Querschrift „R. S. J. Ganz-Oppach II. 3.“ (Kirchensiegel zu Ganz-Oppach und Zubehör), und führt die Umschrift: „Oeffentliches Predigtamt Protestantischer Aufmerksamamer „Christen“, welche Worte mit ihren Anfangsbuchstaben das Wort „OPPACH“ ergeben. — ¹⁰⁾ P. Knauth, Oberl. wendische Kirchengesch. p. 171 und Notiz aus dem Postwitzer Kirchenbuche von 1663 ff. in meiner Chronik von Oppach I. Seite 23, Fußnote. — ¹¹⁾ Wittenb. Ordiniertenbuch (W. D.) I. 1972 und Kreyßig, Album, Seite 472. — ¹²⁾ W. D. II. 258. — ¹³⁾ Kreyßig, Album, I. Nachtrag, Seite 18. — ¹⁴⁾ Vergl. Buchwald-Scheuffler, Beiträge zur sächs. Kirchengesch., Seite 105 f. — ¹⁵⁾ Der Knopf, welcher 1819, 1849 (neue Fahne) und 1883 neu vergoldet worden ist, enthält in zwei großen Blechbüchsen die auf diese Erneuerungen bezüglichen Urkunden, Risse und Zeichnungen der Kirche und ihrer Teile, umfangreiche ortsgeschichtliche Nachrichten und Tabellen, Zeitungen und Druckfachen, auch mehrere Münzen und Geldstücke, darunter einen katonen Geldschein und ein Stück hölzernes Geld zu 6 Kreuzer W. W. aus der Zeit der Geldnot Österreichs 1848/49 und eine Lutherdenkmünze von 1883. — ¹⁶⁾ Über Probe, Vokation und Einkommen des Schulmeisters in früherer Zeit siehe meine Chronik von Oppach I. Seite 55 f. — ¹⁷⁾ Alte Kirchengalerie, Oberlausitz, Seite 251, letzter Absatz. — ¹⁸⁾ Vorstehende kleine Geschichte der Parochie Oppach habe ich aus der von mir verfaßten größeren „Geschichte der Kirchengemeinde Oppach“ (2 Teile, 1887 und 1897) herausgearbeitet.

Quellen:

1. Die Kirchenbücher von 1662 ab und sonstige kirchliche Akten.
2. Das kleine Archiv im Turmknopfe, das ich bei Gelegenheit der Reparatur des letzteren 1883 durchforscht habe.
3. Akten der Kollaturherrschaft und Gemeinde.
4. Inschriften alter Grabdenkmäler.
5. Eine Topographie und ältere Geschichte Oppachs, von P. Heydrich unter Benützung der von Pastor M. Jenichen (1756—1778) gesammelten, aber jetzt nicht mehr vorhandenen Nachrichten verfaßt und 1794 der Oberl. Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz überreicht.
6. Eine kurze Geschichte Oppachs in der Oberl. Kirchengalerie, von M. Weidert 1840 verfaßt.
7. Eine ortsgeschichtliche Materialiensammlung des P. em. Thomas, bis zum Jahre 1874 reichend.

